



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

220 (12.5.1900) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83226)

General-Anzeiger



Badische Volkszeitung, der Stadt Mannheim und Umgebung, (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Lesensie und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Telegraph-Adresse: Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2958.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postzuschlag M. 2.40 pro Quartal.
Inserate: Die Colonne 20 Pfg., Die Reklamen 30 Pfg., Einzelnummern 8 Pfg., Doppelnummern 6 Pfg.

Verantwortlich für Inhalt: Dr. Paul Horn, für Theater, Kunst u. Feuilleton: Dr. Friedrich Walter, für den lokalen und provinziellen Teil: Ernst Müller, für den Feuilleton: Karl Kysel, Redaktionsdruck und Verlag des Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei (alte Mannheimer Enographen-Kunst). (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgervereins.) (Mannheim.)

Nr. 220 (1. Abendblatt.) Samstag, 12. Mai 1900. (Telephon Nr. 218.)

Politische Wochenschau.

Im badischen Landtag wird das Budget beraten. Tagelang brachten die Abgeordneten lokale Eisenbahnschmerzen vor und nannten das eine Generaldebatte. Und dann führen sie noch einige Tage fort, lokale Eisenbahnschmerzen vorzubringen und nannten das die Spezialdebatte. Worauf diese Eintheilung begründet ist, haben wir nicht herauszubringen vermocht. Auch der sonst gültige Trost, daß selbst der größte Redner dann aufhören muß, wenn er nichts mehr zu sagen weiß, verlor seine Kraft. Unsere höchsten Landboten kam es gar nicht darauf an, immer wieder von vorn anzufangen; und damit der Minister nur ja nicht vergesse, was in seinem Ressort verbesserungsbedürftig sei, ließ man sich's nicht verbieten, ihm auch zum dritten Male zu sagen, was er schon zweimal hatte hören müssen. Das eröffnete freundliche Aussehen auf die Kultusdebatte, die Abg. Wader mit einem großen Verdammungsurtheil über den Kultusminister einleitete. Das oerum censeo der Rede war, der Minister sei zu entfernen, weil — er seines Amtes nicht so walte, wie es der Abg. Wader an seinem Platze ihm würde. Das ist ja stets die ultima ratio jener Nichts-als-Parteipolitiker, die täglich Gott von Herzen danken, daß sie nicht so sind wie die Jöllner und Sinder und andere Liberale.

Werden unsere Landtagsgeschäfte ein wenig zu sehr in Duodezformat erledigt, so kann man auch dem Reichstage nicht nachrühnen, er behandle des Reiches Angelegenheiten im großen Stile. Von den Verhandlungen des Plenums, die durch zwecklose Neben- und ausföhrlose Anträge eben jetzt unbillig in die Länge gezogen werden, mag man dabei noch absehen. Aber auch die Budgetkommission ist aus dem angenehmen Tempo des Vor- und Zurückspürens nur herausgekommen, um sich einem gemächlichen Schneidengange zu überlassen. Immerhin hat sie dem Flottengesetz in erster Lesung eine annehmbare Gestalt gegeben, in der es im Großen und Ganzen durchgehen dürfte. Diese erfreuliche Ueberzeugung braucht man sich auch dadurch nicht trüben zu lassen, daß einzelne agrarische und ultramontane Blätter einen harten Drang verspüren, nach den drei kräftigen Schritten vorwärts wieder zwei zurück zu thun und zwischen Kommissions- und Plenarberatung die lex Heinze zu schleudern. Wenn nicht die Parteien, so dürfte doch die Regierung gewichtig sein und zu Ruh und Frommen des Flottengesetzes jenen stillen aber wirksamen Druck ausüben, der aus sonst so jugendhaften Bankiers im Handumdrehen eine halbe Million zu „Wohlfühlgeleitsspenden“ herauspreßt.

Jedenfalls hat die langsame Arbeit der Reichstags-Kommission werthvollere Früchte gezeitigt, als die geräuschvolle Fürstenzusammenkunft in Berlin. Es ist ja eine notwendige und also richtige Politik für das Deutsche Reich, womöglich mit aller Welt gut Freund zu bleiben, bis seine besten Freunde, die neuen Panzerschiffe fertig sind. Ob die Berliner Festtage zu diesem Zweck wesentlich beigetragen haben, kann zuverlässig erst eine Probe auf's Exempel lehren. Und ob der Zweck nicht auf andern Wegen sicherer zu erreichen wäre als mit Liebesgaben und höflichem Festprunk, mag lieber unerörtert bleiben. Beachtet werden aber muß eins: Die Politik, wie sie der Kaiser bei diesen Festen dokumentirt und verkündet hat, ist die Politik von Fürst zu Fürst. Der Reichstag, den doch selbst ein Bismarck als wirksamen Hintergrund zu politischen Aktionen nicht verschmähte, ist dabei völlig ausgeschaltet.

Zu Wasser und zu Land.

Sagst mir als dr Petrus hatt
Ganz gewaltige Mude!
Dabei is'r lieb und nett!
Holt de Himmel drude
Uff de Waimat, tumm il faut
Iwer's ganze Krenne,
Dah kein Mensch wann fern und nob
Grund g'hatt hatt zum Scherme; —
Uan bernood, wo Wasserstand
Mir jeh braucht, recht hoch,
Zeigt'r Mannem sehr galant
Widder sich gemoge, —
Weit sein ganz Felschigkeit
Droove uffgebote
Dah noch Mannem schwimme kann
Die Torpedoflotte. —
Mehr Coulang vumm Wettergott,
Al, doch der noch Reite
Regne loht so selte flott,
For e stoffi Flotte, —
Mehr Coulang als hilfsbereit
Sein so unverdroffe,
Gist's nit, — hertschens tennt'r noch
Schleure igne losse,
Schleure, wo dann neie Schiff
Werre drauh gewunne,
Dah deh werd mit tiechem Griff,
So schunn b'forgt, — do hume!

Dr Gistboom werd midder emool beim Schlappohr genomme, die Wes muß blute; nachjertlich nit die, die wo die mechechte Zeit im Hoffesad mit sich rumbraue, neen, aover der Schoddegal, der wo helle de Kopp unn worge de Schwanz in die Höh schreit, die Wang, wo so giftig is, dah Jeder schunn emool so'n kleine Vergiftungsversuch an sich selower gemacht hott. Aus dere hrem Gist, do werre neie Kriegsschiff gemacht, um de Friede zu sichere! Wie kann mer dann aus Gist

Das kann Kaiser Franz Joseph seinem hohen Verbündeten nicht nachmachen, wie seine verbündeten Tschechen sich eben jetzt ihm zu beweisen bemühen. Die Obstruktion der Tschechen, die den österreichischen Reichsrath sofort nach seinem Zusammentritt lahm gelegt hat, steht mit der Berliner Kaiserbegegnung vielleicht in viel innigerem Zusammenhange als mit dem Koerberischen Sprachengesetz, das zum Mindesten der Erörterung werth wäre. Die Obstruktion sollte wohl hauptsächlich auf die sogenannte Vetröstigung des Dreibundes die lärmende Antwort geben. Weil sie so eige besondere Spitze gegen den Herrscher bekommt, deshalb sind die andern Parteien der Mehrheit, Polen und Aleritale, auch nicht sehr erbaudt dabon. Ihr Einfluß hat wenigstens das erreicht, daß die Delegationswahlen in Ruhe vollzogen werden konnten. Der parlamentarischen Erlebigung der gemeinsamen Angelegenheiten beider Reichshälften steht nun nichts im Wege, bei welcher Gelegenheit man vielleicht auch von der Gegenseite eine Stimme über den Dreibund vernehmen wird.

In Südafrika sind die Engländer zur Zeit wieder im Vordringen, langsam und sicher, wie — Herbert Mitchell den Sudan zurückeroberte. Dazu brauchte er drei Jahre; für den Burenkrieg hat er selbst, wenn wir nicht irren, halb soviel Zeit angefaßt. Bleibt die Entscheidung allein von der militärischen Lage abhängig, so kann's wohl wahr werden. Das Ziel, oblige Einverleibung der Republik in das britische Kolonialreich, halten die Engländer unverrückt im Auge, wie Chamberlain in Birmingham nochmals mit besonderer Entschiedenheit festgestellt hat. Im Lande begann nämlich die kriegslustige Stimmung zeitweilig abzuflauen; da mußte der brave Joe ein wenig nachheizen.

Das Ergebnis der Flottendebatte.

[] Die Beschlüsse, die die Budgetkommission bei der ersten Berathung des Flottengesetzes gefaßt hat, liegen in zwei für die Mitglieder der Kommission zusammengestellten Uebersichten vor. Auf Grund dessen sei das bisherige Ergebnis der Beratungen kurz zusammengefaßt:

- Zwei Gesetzentwürfe sind das Ergebnis der Kommissionsberatungen. Der erste ist ein neues Flottengesetz. Das geltende Flottengesetz und die Novelle sind in der Weise miteinander verschmolzen worden, daß in einem neuen Gesetze, abgesehen von der in der Novelle geforderten Auslandschiffe, deren Nachforderung eine Aufgabe der Zukunft ist, und unter Erhöhung der Lebensdauer auch der kleinen Kreuzer von fünfzehn auf zwanzig Jahre alle Forderungen des geltenden Gesetzes und der Novelle wiederkehren. Ferner ist neu hinzugefügt worden der Raufordernungen, Werftdivisionen und Torpedoabtheilung. Ueber die Beschaffung der Mittel ist in § 6 bestimmt, daß der in Folge der Flottenvermehrung sich ergebende Mehrbedarf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der indirekten, den Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben gedeckt werden soll, sondern in der Weise aufgebracht wird:
 1. durch Erhöhung der Reichsstempelabgaben auf Wertpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose, sowie durch Einführung einer Reichsstempelabgabe auf Raue und Schiffsfrachturkunden,
 2. durch Erhöhung der Zollsätze auf Schaumwein und Branntweine,
 3. durch Einführung einer Verbrauchsabgabe auf inländischen Schaumwein und Sackharin.

Ferner ist als Zusatz zu diesem Gesetzentwurf eine Resolution angenommen worden, laut deren von 1901 ab in dem ordentlichen Etat für Armirungen statt bisher zwei Drittel, die vollen Kosten und von den Schiffsbaukosten statt bisher fünf, sechs Prozent des Wertes der Flotte übernommen werden sollen.

Die Schlußbestimmung lautet, daß das Flottengesetz gleichzeitig mit den noch in dieser Sitzungsperiode zu erlassenden Gesetzen in Kraft treten soll, die die oben genannten Erhöhungen der Stempelabgaben und Zollsätze zur Durchführung bringen. Die Erhöhung der Stempel führt ein aus der Initiative des Zentrums hervorgegangener, von der Kommission beschlossener und selbstständig neben der Flottennovelle stehender Gesetzentwurf näher aus. Wir heben daraus, wie folgt, die beschlossene Erhöhung und Neueinführung von Stempelabgaben hervor, wobei wir neben einander stellen die geltenden Stempel unter I, die beantragte Erhöhung unter II, und unter III den schließlich beschlossenen Stempelsatz:

Emissionsstempel	I	II	III
Inländischer Aktien	1 pCt.	1 1/2 pCt.	2 pCt.
Ausländischer Aktien	1 1/2 „	2 „	2 1/2 „
Ausl. Renten- und Schuldverschreibungen	4 pro Mille	6 pro Mille	6 pro Mille
Raue Bergwerksantheile	—	—	15 Wkt. Antheil
Kaufstempel	I	II	III
Wertpapiere	1/10 pro Mille	1/10 pro Mille	1/10 pro Mille
Raue	1/10 „	1/10 „	1 „

Bei börsemäßig gehandelten Papieren bleibt der Umsahstempel vier Zehntel pro Tausend. Dazu ist noch der Kompensationsstempel getreten bei den Kompensationsgeschäften, wobei eine Einkaufs- und Verkaufskommission von dem Kommissionär durch Selbstentricht erledigt wird; in diesem Fall ist neben der tarifmäßigen Abgabe eine Abgabe in der Höhe der Hälfte des Tarifsatzes gestrichen.

Abgelehnt worden ist der Stempel für Schiffsfrachturkunden, dagegen steht in den Beschlüssen noch der Prozentualstempel für Schiffsfrachturkunden, der aber in der zweiten Lesung sicherlich nicht aufrecht erhalten wird, da bereits ein auch vom Zentrum unterstützter Antrag vorliegt, einen festen Stempel zu erheben, und zwar für Frachtbriefe auf Rheinflößen und Städtgüter 0,50 M. für ganze Schiffsabladungen bis zu 500 Tonnen 20 M. und über 500 Tonnen 30 M., und fünf Zehntel dieser Sätze für den Verkehr zwischen deutschen und denjenigen ausländischen Häfen, die in der Ost- und Nordsee und am Kanal gelegen sind. Sodann ist bestimmt, daß die Wetteinsätze bei öffentlich verankerten Rennen und ähnlichen Veranstaltungen gleich den Loosen versteuert werden sollen; die Stempel für inländische Loose öffentlicher Lotterien sind zugleich von zehn auf zwanzig Prozent, für ausländische von 20 auf 25 Prozent erhöht worden.

In diesem besonderen Gesetzentwurf steht dann allerdings noch die Bestimmung, daß die Steuerdirektionsbehörden anordnen können, daß auch anderweit bei Personen, die Kaufs- und sonstige Anschaffungs geschäfte von ausländischen Banknoten und Wertpapieren gewerbsmäßig betreiben oder vermitteln, eine Prüfung der Abgabenertrichtung vorzunehmen sei. Diese Bestimmung, die im Wesentlichen eine Folge des Kompensationsstempels ist, kann je nach der Durchführung ein lästiges Eindringen in geschäftliche Verhältnisse zur Folge haben. Im Großen und Ganzen aber kann man von diesen Vorschlägen sagen, daß keiner von ihnen unbillig ist und daß, wenn die Heranziehung der Schiffsfrachturkunden in der zweiten Lesung in der Form des Fr-

Schiff favoricire, werd so Rander dente! Roschl em e Sache! Beim heilige Schland vunn de Wissenschaft is so was e Kleinigkeit. For was hott mer dann die Chemie? Die macht aus Dred, — Gold, — werd se aus Gist teen Schiff mache kenne! Ja sogar nit norre aus demm Borsgeit allein, neen aach aus demm annee Gist, deh wo die kleine Zeit und die große Herrr sich so gern vunnm Volker zum einneime verschreide losse, — aus'm Schnaps unn aus'm Schombes solle jeh Schiff gemacht werre. Zwerbaadi aus Allem was for de Mensch unn sein Gumbheit Wist is, aus Duwad unn Egarre, unn aus'm Bier wolle se Schiff mache. Warum nit, wann Alles g'sund is! Was for de Mensch Wist is, deh kann schunn noch'n orabliche Schumber verdroge, 's froogt sich norre, was eem mehr frech machi, e Meer vunn neie, dbeite Kriegsschiff uff alle Meere, odber e Meer dunn billigem, süßigem Gist im Bauch!

Em Schombes schab'l' nit, wann'r bheizer werd, Uan de Gistboom kann aach was verdroge, Die zwoe die lisse eem schworer als noch Wie's greechste Kriegsschiff im Rage, — Uwer's Bilfener Bier unn de Duwad unn Schnaps, — Do neie Schiff drauh zu mache, Troch dr Chemie unn dr Wissenschaft, Deh sinn halt doch so Sache!

Wie war's dann, wann die Mannemer Wegger, die wo sich so arg freee, dah de neie Schlochtsof so scheen weit drauh is, unn die, wie se sage, fassat nit mehr b'schlehn kenne, weil sie ihr Schlochte jeh all halbweas Sedene schlage misse, em deitsche Reich e paar neie Schlocht'schiff schiffte dbeite? Noch de Wäuch zu schleue, muß'n die Sach noch nit so arg zu Herze gehn, nothwendig gude se moenichstent bis jeh noch nit aus, wann se aach als noch nit wisse, wie se deh g'schlachte Fleisch am beschte un billigsicht in die Schlocht rein bugstire. Wie g'loht, 's beschte werd sein, se schaffe sich e groffi, modern Schlocht'schiff an; — in Friedenszeite fabre se 's Rogbeff unn de Lende, 's Weeberbetel unn's Hinnerverlet uff bere Schlocht'schiff in de Mannemer Hafe rein; in Kriegszeite schleue se die Schlocht'schiff em Wadderland zur Verfertigung. — Deh wär'n Vorschlag zur Glete, unn vunnm Pilner, deh wo'n, wie uns Mannemer all, so gut schmeret, wo mee aover amell schunn e ganz

Bermege drin verkaufe kann, wann mer Dorcht hott, künne se viel leicht uff die Net, for dehmool die G'fahr noch abnoenne! Uan iverhaat, so'n Mannemer Wegger alle Admiral uff de Commandobrid, wann die Schlocht'schiff, noch bere große Schlocht, wo se jeden Dag gewinne, in Mannem Unter schmeißt, unn die Torpedo-Division drzu, woan se zu Zwangszweck Torpedos in Form vunn Woner unn Gewerwercht losseht, deh muß doch allein schunn de Mech werch sein! E Schlocht'schiff vor Götter, so scheen wie im Theater, wann Verzignennings-Vorstellung for de Urweilsmann is, der wo aover wann denne Vorstellunge gar nit hott, weil'r teen Zeit findt, sich e paar Dag vorher e Schlocht lang un sein Billet runtzupoppe! Abroboh Theater unn runtzoppe. Wochelang werd jeh schunn deen rungeroppt, ob die Theaterferie, se hse, si wene, odber a ch! Woche baure solle. Durch's elektrische Licht, beh't's, war's Theater aach in de Hundsbüg 'n angenehmer Uffenthalt! Radhertlich; 'is schunn die Redd berou, dah die neechst Nordpolexpedition onschalt noch Schöbherge, in unfern Rusetempel dirigt werd; e ganzl Anzahl Summerfrischer, die wo sunsch alle Jahr noch Schwede unn Ror r w e g e gehn, die bleiwer deh Jahr n o r r w e g e dere liehle Temperatur in Mannem, unn losse sich am Schillerblag häuslich nieder. Ja, wie me heert, soll's, wann die deh Johresselt tummt in demm Wuschhaus so kall werre, dah norre noch Schlieder mit rechte warme Tittel, wie z. B. „Die Amerikaner“, „Feuer in de Mädchenküle“, „Die Schmetterlingschlacht“, „Wildfeuer“ unn „Die Jidin“, wo jeh dr Biehm so arg eing'beigt kriecht, gewo werre, dah sich's Auditorium teen Froschbeule holl. Ja do is gar nig zu loche, deh elektrisches Licht wiert halt arg erkalend, unn is, wann mer's aritmetisch ausdrägent gleich d e r z e h n Dag längerer Schlochtzeit. So sage wenigstent die Wugure, unn die misse's doch wisse!

Nicht Woche will die Anfschler'schaft, In tener reuz'ge Serie, Erholung, — un sich neie Kraft Zu hole in de Ferie, Uan jechse biet de Schlocht'schiff an, Anfschalt wie bisher aach, Uan jecher Dheel dbut sein Jdee Dult zu erreichte drauche. —

Stempel erfolgt, auch alle interessierten Kreise damit einverstanden sein werden. Daß die verbündeten Regierungen ihre Zustimmung dazu geben, ist nach ihrer bisherigen Mitwirkung zu schließen, mit Sicherheit zu erwarten. Ueber die gemäß § 8 Nr. 2 des neuen Flottengesetzes in einem dritten besonderen Antrag beschlossenen Vollerhebungen für Schaum- und Bronzweine lag zur Stunde noch keine Zusammenstellung vor.

Deutsches Reich.

[] Berlin, 11. Mai. Die Geschäftslage im Reichstag ist heute folgendermaßen: Da die zweite Lesung der Flottenvorlage in der Budgetkommission, die am Dienstag nächster Woche beginnt, mehrere Tage dauern wird und die Berichterstattung gleichfalls mehrerer Tage bedarf, um nach dem Abschluß der Kommissionsberatung den Bericht herzustellen, ist so sehr man die weitere Verzögerung beklagen mag, eine zweite Lesung der Flottenvorlage vor Pfingsten nicht mehr zu erwarten. Nach der zweiten Lesung der gesammelten Unfallversicherungsgesetze wird sich der Verlauf der Beratungen in der Weise gestalten, daß der Versuch gemacht wird, die abgebrochene dritte Beratung des Heineke-Gesetzes, ferner das Fleischschaugesetz und den noch ausstehenden Teil der dritten Lesung der Gewerbeordnung zu Ende zu führen. Hinsichtlich der Weiterführung der Beratungen nach Pfingsten scheint die Absicht vorzuliegen, unmittelbar nach den Feiertagen das Haus einzuberufen, so daß der Rest der Session bis zum Frohnleichnamstag aufgearbeitet werden kann.

Frankreich.

p. Paris, 11. Mai.

Das Gericht

verbreitete sich heute in Paris, der Präsident der Republik sei ermordet worden. Wenn es den Urhebern, wie man glaubt, um einen Wersencoup zu thun war, so haben sie ihr Ziel erreicht, denn die französischen Renten sanken in der That um ein Beträglich. In dem Attentat ist kein wahres Wort. Herr Louvet machte heute Vormittag einen Spaziergang über die Boulevards und empfing des Nachmittags den Bruder des Königs von Portugal, den Herzog von Sperto und den japanischen Prinzen Kotohito-Kan-Yu, der von seiner Reise nach England zurückgekehrt ist, aber wie es scheint nicht in dem Incognito untertauchen will, auf das er sich nach der Verhaftung der Reporter so unendlich gestreut hatte.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Mai 1900.

* Verletzungen und Ermordungen. a) An Mittelschulen: An Volksschule: Gustav, August, an die Oberrealschule in Mannheim; Fiermann, Adolf, an das Gymnasium in Mannheim; Joh. Karl, an das Realgymnasium in Mannheim; Keller, Otto, an die Oberrealschule in Mannheim; Rißner, Ad., an das Realgymnasium in Mannheim; Siegel, Müller, Wilhelm, an die Oberrealschule in Mannheim. — b) An Volksschulen: Gippert, Barbara, Unterlehrerin, von Karlsdorf nach Mannheim.

* Erfolg des Prententhaler Preiswettstreitens. Das von der Direction des Prententhaler Brauhaus zum Zwecke der Erlangung guter zweifelhafte Originalsprüche erlassene Preiswettstreitens ist von einem Erfolge begleitet gewesen, den zu erwarten wohl Niemand gewagt hätte. Weil mehr als 4000 Einsprüche aus allen Gegenden unseres engeren und weiteren Vaterlandes sind eingegangen. Das größte Kontingent stammte die „Spruchprobe“ Pfalz. Aber auch Baden, Hessen, das Elsaß und das reichste rheinische Bayern haben das Möglichste gethan, um, wie die „Frankfurt. Ztg.“ mit Humor schreibt, den einheimischen „Spruchwettstreit“ Konkurrenz zu machen. Sogar aus der großen „Sechsbund Leipzig“ sind Sprüche eingegangen, die infolge ihrer humorvollen, gewöhnlich förmlichen Kremsprache die Nachwelt bewundern. Kurzum, es ist gegen das Pfälzer Gebot „Nach treu Spruch“ wohl kaum jemals so geschäftig worden, wie in den jüngsten Tagen. Das Spruchwettstreitgericht hat bereits über mehr als etwa 1200 Sprüche die Vorentscheidung getroffen. Ueber die für gut befundenen Sprüche wurde eine endgültige Entscheidung noch nicht getroffen. Diese kommen in „engere Wahl“ und werden nochmals „Revue passieren“ müssen. Daß das Schicksal, das die meisten der eingegangenen Sprüche ereilt hat, bei vielen ein wohlverdientes ist, geht aus dem Faktum hervor, daß allein ein Karlsruher „Spruchwettstreit“ aus einem einzigen bedeutenden Verdicten nicht weniger als 100 Sprüche abgelehnt und die Abschrift dem Preisgericht als eine Sammlung von Original-Täuschsprüchen unterbreitet hat. Auch Sprüche, die Großwäcker und Großmüller schon vor länger als einem halben Säkulum auf die Schleiertafeln schrieben, wurden dem Richter der Konturreiz als flegelhafteste Spröhlänge einer neuen und originellen Muse einverleibt.

* Vom Uebertritt des Rheins in sein neues Bett in St. Gallen Rheintal berichtet das „St. Gallen Tagblatt“ Folgendes: Die Tschinder hätten es gern gesehen, wenn sie Zeit zur Verfertigung einiger Sicherungsarbeiten gehabt hätten und das Ereignis noch etwa acht Tage später eingetreten wäre. Allein die Schneeschmelze nahm in der letzten Zeit unerwartet starke Dimensionen an, der Strom schmolz an und am Sonntag morgens in der Frühe 2 Uhr, entschloß er sich, sein Schicksal selbst in die Hand zu nehmen. Als der junge Tag anbrach, lief eine nicht unbedeutende Wasserader schon im „neuen Rausch“... War die Wasse des austretenden Wassers durch befehlshörig eine unbedeutende, so änderte sich das in Bälde. Mit überausender Schnelligkeit wühlten sich bei dem starken Walle die Fluten ins Bett ein, seitwärts und in die Tiefe freistehend, den Sand und seinen Ueberrest gegen den 4900 Meter entfernten See hinunter-spreud. Am Mittag war bei Rheins das Niveau des Flusses schon um 1 Meter gefallen und gegen 4 Uhr Nachmittags stoh mehr als die Hälfte des Stromes im neuen Bett. Bei ziemlich hartem Gewölk gelang der Ausweicherungsprozess sehr rasch von statten. Es wird vermuthet nicht mehr lange anhalten, bis der ganze Rhein den kürzesten Weg in den Bodensee eingeschlagen hat und das bisherige Bett nur noch der Ableitung der Überschußwasser in den See dienen wird. Mit Beschleunigung wird nun die Ausfüllung des obren Durchflusses bei Depolden an Hand genommen werden können.

* Die Eisenpreise sollen ausschlagen. Die pfälzischen Eisenhändler hatten in Neußadt a. N. eine Versammlung, bei der sie u. a.

Hau wie werd's tunne dann am End? —
Reen's werd sein Ziel erreicht, —
Sie werre, wie mer des Schunn krant,
In Mele sich verhalte, —
's need jeder Dösel uff sein Idee
Holt Hühelbügig poche,
Ihn küßelich, daß dort Reener Reht,
Alth's Herie, — sine Bochel —
Was is herwood, — die Rinschterschaft
Ruf noch auß Dog hier sibe,
Die Höter miffe schauderschalt
E Doch hall länger schwalbe,
Die Raß die nimmt kein Doppel ein,
Dann 's dummt kein Schwoof dann Runne,
Doch 's werd gemacht, weil's Rhon um sein
Am gelne Dsch erkunne!

auch Stellung nahmen zu dieser Preisfrage und zwar sollen von jetzt ab 100 Rilo Träger 16.50 M, 100 Rilo Walzeisen 23 M kosten.

* Ankunft der Torpedo-Flottille. Nach einem heute Vormittag beim Bürgermeisteramt eingegangenen Telegramm des Kapitänsleutnants Junke wird die Torpedoboot-Division mit 6 Torpedobooten Mittwoch, 16. oder Donnerstag, 17. Mai, Vormittags eintriften. Der Anlegedag ist noch nicht bestimmt. In Betracht kommen 7 Offiziere und 50 Mann.

* Als Festvorstellung zu Ehren der Torpedo-Division ist angelegt: Donnerstag, 17. Mai: „Lohengrin“, 1. Akt, das einaktige Lustspiel „In Civil“ und das Ballet „Phantasien im Bremer Rathshaus“.

* Aus der Handlungsgeschichten-Bewegung. Es wird uns geschrieben: Einen Erfolg, wie ihn Berufsvereinigungen wohl selten aufzuweisen haben, hat der Deutsch-nationale Handlungsgeschichten-Verband in den 7 Jahren seines Bestehens zu verzeichnen. Ende 1893 von wenigen Handlungsgeschichten, die die Kolbfrage ihres Standes richtig erkannt hatten, gegründet, waren die folgenden Jahre ein ununterbrochener Steigflug für den Verband und die von ihm nachdrücklich und fruchtbar vertretenen Ideen zum Wohl der deutschen Handlungsgeschichten. Wenn es gilt, die Interessen der Geschichten zu vertreten, war der genannte Verband stets mit Eingaben an Behörden und die Parlamente als erster und meistens als einziger zur StraÙe, in Hunderten von öffentlichen Versammlungen wurde das Interesse der selbstständigen und angestellten Kaufleute für die berechtigten Forderungen des Verbandes geweckt. Jedoch nicht nur nach außen hin durch Einwirkung auf die Gesetzgebung wirkt der Verband, sondern er hat auch für seine Mitglieder eine Anzahl von segensreichen Einrichtungen geschaffen, die als musterhaft bezeichnet zu werden verdienen, so den Rechtschutz in allen Berufsangelegenheiten, die Stellenvermittlung, die Verschickung, die Beförderung der vorzüglich geprüften eigenen kaufmännischen Fachzeitschrift „Deutsche Handels-Wacht“, ferner die Einrichtung einer Versicherungskasse gegen Stellenlosigkeit. Diese letztere — wie alle anderen vorgenannten Einrichtungen ist die selbst für Mitglieder vollständig kostenfrei — hat seit ihrer am 1. Juli 1898 erfolgten Gründung bereits etwa 14,000 Mitglieder. Gegen einen besonderen, aber möglichen Beitrag können sich die Verbandsmitglieder an der Deutsch-nationalen Kranken- und Begräbnis-Kasse beteiligen. — Im vergangenen Jahre hat der Deutsch-nationale Handlungsgeschichten-Verband 16,191 Mitglieder neu aufgenommen, jedoch der Abfallsverlust beträgt jetzt über 40,000 beträgt.

* Beim Verladen von Rennpferden in Frankfurt in einen Eisenbahnwagen kürzte „Violoncello“. Der weitbohrte Ballast blieb sofort festhängend liegen, während ihm das Blut aus Maul und Nase lief, und war nach wenigen Minuten todt.

* Tod durch Elektricität. Gestern Nachmittag 3 1/2 Uhr wurde der verheiratete Obermonteur Richard Hoppe von Berlin, a. H. im hies. Elektricitätswerk hier beschäftigt, dadurch getödtet, daß derselbe im Elektricitätswerk während der Arbeit einem im Strom befindlichen elektrischen Draht zu nahe kam, wobei der Strom auf seinen Körper übergang und den Tod herbeiführte.

* Erschossen. Heute früh hat sich auf dem hiesigen Friedhofe ein hier wohnender Kaufmann erschossen. Der Grund der That ist nicht bekannt.

Aus dem Großherzogthum.

* Schweligen, 11. Mai. Nachdem auf dem Schwelinger Spatzelmarkt die Zufuhr in der vorigen Woche ein überaus großer war und demzufolge die Preise erheblich zurückgegangen sind, ist in Folge des eingetretenen Regens und kühleren Wetters die Ernte zurückgegangen. So wurden z. B. in der vorigen Woche täglich durchschnittlich 60—70 Ctr. auf den Markt gebracht, während in der laufenden Woche kaum die erreicht wurde. Die Preise waren gestern 45—50 und 60 S per Fund.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Ludwigsbafen a. Rh., 11. Mai. Am Dienstag Abend fand die Generalversammlung des Vereins gegen Haus- und Strohbetteln im Gesellschaftshause statt. Der Vorsitzende, Herr Worig Wolff, erstattete den Jahresbericht und entnahm aus demselben, daß der Verein im Januar 1900 591 Mitglieder hatte, gegen 556 am 1. Januar 1899, mithin eine Zunahme von 35 Mitgliedern zu konstatiren ist. Der Rechnung, Herr Direktor J. Keller, war am Kommen hinterlegt und erstattete Herr Fabrikant Fassig die Rechnungsablage, aus derselben ging hervor, daß im verfloßenen Jahre 2849,95 M verausgabt wurden für 7185 Mittagessen, Nachessen und Logis, gegen eine Ausgabe von 2795,49 M für 7119 Verpflegungen im Jahre vorher. Dem Rechnung wurde Decharge erteilt und ihm der Dank der Versammlung ausgesprochen. Der Vorsitzende brachte noch einige interne Angelegenheiten des Vereins zur Sprache, worunter auch die Mittheilung, daß unser neuer Stadthelfer Mundheim bereits eine erhebliche Anzahl Vereinsmitglieder aufgenommen hat.

[] Seibronn, 11. Mai. Der Verein der Hundefreunde Seibronns hält am 27. Mai d. J. eine internationale Spezialschau für taub- und glottstlaube Pfeisler und Zwergpfeisler ab. Da bereits eine Anzahl Ehrenpreise gestiftet und fast für jede Klasse Geldpreise ausgesetzt sind, so ist zu wünschen, daß auch die Bewandigung eine recht zahlreiche werde. Programme und Anmeldebogen derselben der Schriftführer des Vereins Herr Carl Stahl zu Seibronn a. N. (Karlsstraße).

* Saasen, 11. Mai. Auf dem hiesigen Westbahnhof wurden heute dem 74-jährigen Maschinenhelfer Hed von Döringheim beide Beine abgehauen. Er war mit Reparaturen unter einem Wagon beschäftigt, als eine Rangiermaschine gegen diesen stieß und die Räder über den Unglücklichen gingen. Hed war seit über 30 Jahren bei der Eisenbahn. Man hat für die Erhaltung seines Lebens wenig Hoffnungen.

Wort.

* Pentnant von Kaiser (13. Hof.) hat für Regensburg die stitte auf Kasothurn in der Roth-blau-Steepel-Waße und auf Föder-lußer II. in der Offizier-Steepel-Hofe übernommen.

* Siegreiche Reiter in Deutschland sind nach dem „Wochen-Reise-Kalender“ bis jetzt: Pentnant Euerhardt (21. Drag.) (gesitten 20) seßigt 11. Lt. von Kayser (13. Hof.) (23) 6. Lt. Graf F. Königs-mard (13. Hof.) (14) 5. Lt. Graf Sponer (3. Hof.) (12) 4. Herr M. Röde (17) 4. Lt. von Berden (15. Hof.) (20) 4. Herr S. Hüper (13) 3. Lt. von Schmidt-Paulk (3. Hof.) (13) 2. Graf S. Lehndorff (5) 2. Lt. Graf Eulenburg (2. Hof.) (5) 3. Lt. Fehr. v. Redwitz (1. Hof.) (11) 2. Lt. von Lettow (2. Hof.) (14) 2. Rittermeister von Gnannd (Rav.) (7) 2. Rittermeister Dulon (Adj. v. 25. Kav.-Brig.) (9) 2. Lt. Kolb (15. Drag.) (6) 2. Lt. v. Zingler (Jag.-P.) (14) 2. Lt. von Brühl (3. Hof.) (8) 2. Herr A. Wendenburg (8) 1. Wittm. Schöbner (14. Drag.) (12) 1. Lt. Koertzer (11. Drag.) (7) 1. Lt. Fehr. von Reimann (17. Hof.) (11) 1. Lt. Graf Brebow (1. Hof.) (5) 1. Lt. von Basse (18. Hof.) (11) 1. Lt. Fehr. v. Seldene (20. Drag.) (7) 1. Herr Fr. Schmidt-Benede (5) 1. Lt. Graf v. Westphalen (Adj. v. C.) (5) 1. Hauptmann Fehr. von Reichenheim (7. Hof.) (5) 1. Lt. de la Croix (21. Drag.) (3) 1. Lt. v. von Gravenitz (18. Drag.) (5) 1. Lt. Hausmann (13. Hof.) (5) 1. Lt. Fehr. von Kapferr (13. Hof.) (3) 1. Lt. von Bellheim (9. Hof.) (3) 1. Herr Weindberg (3) 1. Herr G. Ceschiläger (3) 1. Lt. von Bodmann (E. Hof.) (2) 1. Herr D. Heinke (2) 1. Lt. von Kenim (2. Hof.) (1) 1. Herr A. Gontard (1) 1. Hauptmann Hrad (149. Inf.) (1) 1. Lt. Schöbe (14. Drag.) (1) 1. Lt. v. Rogel (5. Hof.) (1) 1.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 12. Mai bis 30. Mai. Sonntag, 13.: (A) „Margarethe“, Margarethe; Frl. Clotilde Wenger als Hof. Montag, 14.: (A) Zum ersten Male: „Jugend von heute“, Mittwoch, 16.: (B) „Der Widerspelt“, Donnerstag, 17.: (A) „Lohengrin“, 1. Akt.

„In Civil“, „Phantasien im Bremer Rathshaus“ (Waller). Freitag, 18.: (A) Aufgeb. Rhon. Versp. B. Ventonfont-Benefiz: Zum ersten Male: „Die Abreise“. Zum ersten Male: „Rain“. Sonntag, 20.: (A) Oper.

„Kunstsalon A. Doncker, hier. „Garmen“ könnte man das neue Portrait Franz von Lenbach nennen, das gegenwärtig im Kunstsalon A. Doncker, hier, ausgestellt ist. Dieses Bild gehört zu den seltenen Werken des Meisters, denn nur ausnahmsweise stellt Lenbach „in ganzer Figur“ dar. Hier war eine solche Darstellung unbedingt geboten, sollte die Eigenart originellen weiblichen Wesens und zum Ausdruck gelangen. Die in Schönheit und Grazie verwandelte Leidenschaft ist das Grundmotiv dieses Gemäldes. Die Bluth dieser Leidenschaft brömet sich in den phantastisch-annulthigen Bewegungen eines volkstümlichen Tanzes aus, ihre elementare, „männermordende“ Gewalt tritt uns in einigermaßen noch harmlosen Gewand entgegen, allein die dunklen, gluthvollen Augen verrathen rücksichtslose, verheerende Liebe. Nur ein Meister wie Lenbach konnte eine so schwere, an die tiefsten Probleme des Menschenherzens rührende künstlerische Aufgabe in so vollendeter Weise lösen. Monumentale Kunst erfüllt dagegen ein weibliches Portrait, das Franz Stud gemalt und als „Fortuna“ bezeichnet hat. Das Bild in seiner Schönheit und tragischen Größe ist dem Künstler hier vorzüglich zu veranschaulichen gelungen. Das Gemälde wirkt mächtig anregend, wie Entzür und Javersticht einflühend. Ein Stud in einigem verwanntes Talent ist Karl Hollmann (Karlsruhe). Seine „Leba mit dem Schwan“ hat etwas Monumentales, Staturhaftes, sein „Abendbleich“ erinnert an manche Darstellungen Studs, doch entbehrt des Eigenen, tief Empfundenes nicht. Die ergreifende Abendstimmung ist mit immer-reicher Symbolik in Verbindung gebracht; unter den Klängen weltlichen Spiels sinkt hier gleichsam der Tag in die Arme der Nacht. Mit einer selbstlingsfrischen Liebhaft weilt Robert Geiger zu erweisen. Mit vollem Recht wurde dieses vortreffliche Bild im Kunstsalon von London preisgekrönt. Eine „Herbstlandschaft mit Reben“ von J. Wenglein zeigt den Meister auf der Höhe seiner Kunst, ebenso ist das Gemälde Andreas Achenbachs ein vollwertiges Meisterwerk. E. Rübbschütz hat eine ideale Landschaft seinem Meister Vorbild gut nachempfunden. Ein in Brandmalerei ausgeführtes Portrait Bismarcks von H. Raken (Mannheim) verdient entschieden lobende Erwähnung. Die Künstlerin hat hier schon eine Reihe in gleicher Weise geschmackvoll gemalter Portraits ausgeführt. Aufregend ist seine Kleinmalerei bietet J. V. Hösch mit einem Genrebild „Mutter mit Kind“. Ferner sind noch Braith (München), E. J. Müller (Frankfurt a. M.), E. Hassenritzer, H. Heimerding u. H. m. in der reichhaltigen Ausstellung vertreten.

* Spielplan des Großh. Hoftheaters in Karlsruhe. a) Zum Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 13. Mai: „Der Toggas“, „Der Hässliche König“, Dienstag, 15.: „Die Dogenwatten“, Donnerstag, 17.: „Hamlet“, Freitag, 18.: „Opfer“, Samstag, 19.: „Der Widerspelt“, Sonntag, 20.: Zum ersten Male: „Regina“. b) Theater in Baden: Montag, 14. Mai: Zum ersten Male: „Der Widerspelt“, Mittwoch, 16.: „Garmen“.

Badischer Landtag.

76. Sitzung der Zweiten Kammer.

B.N. Karlsruhe, 12. Mai.

Vize-Präsident Laue eröffnet 10 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungsrath Minister Eisenlohr und Regierungsdirektor. Eingegangen ist eine Petition um Eröffnung einer normalspurigen Bahn von Redarsleins nach Heiligkreuzleins.

Abg. Heimburger berichtet über die zur Sonderbehandlung ausgeschriebenen Positionen im außerordentlichen Budget der Wasser- und Straßenbauverwaltung. Es handelt sich hier um die Pflasterung der Straße von der Rheinbrücke bis zur Rheinbrücke, in Ausgabe 40 000 Mark, in Einnahme 13 300 Mark. Es wird Genehmigung beantragt, da das Straßengeld noch nicht fertiggestellt ist.

Minister Eisenlohr tritt der Position bei unter der Voraussetzung, daß das Straßengeld im Allgemeinen nach den Vorschriften der Regierung angenommen werde. Es erfolgt Annahme.

Abg. Gieseler berichtet sodann über den Neubau eines Dienstgebäudes für die Oberrechnungskammer, den Verwaltungsgeschäftshof und das Generallandesarchiv. Der Gesamtaufwand in Höhe von 520 000 Mark wird debattellos genehmigt.

Abg. Blach berichtet über das Spezialbudget der Oberrechnungskammer, das in Höhe von 210 200 Mark in Ausgabe und 504 Mark in Einnahme debattellos genehmigt wird.

Nächste Sitzung Montag 4 Uhr: Kultusrat.

Deutscher Reichstag.

(191. Sitzung vom 12. Mai.)

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung. Der Abg. Singer hat am Ende der gestrigen Sitzung einige Bemerkungen gemacht, welche von meinem Stellvertreter im Präsidium so ganz sachgemäß, den Thatsachen entsprechend, beantwortet wurden. Da derselbe jedoch nicht in der Lage war, die ganze Sache so wie ich zu übersehen, komme ich heute nochmals darauf zurück. Im Reichstag gibt es nur einen Präsidenten, der die Geschäfte leitet, ein Präsidium gibt es nicht. Ich muß mir und meinen Nachfolgern das Recht wahren, nach eigenem Gewissen und eigener Verantwortung zu bestimmen, welchen Konferenzen ich beizuwohnen, wie ich mich darin auszusprechen und was ich daraus mittheilen will. Ich erkenne in dieser Beziehung keinen Richter über mir an, das sind die Worte eines liberalen Mannes, des Präsidenten Helldorf. Diese Stellung will auch ich wahren. Nun ist aber die ganze Sache nicht richtig; ich habe keine Konferenz gehalten und habe Niemand eingeladen. Einige Herren sind zu mir gekommen, um über die Geschäftslage zu sprechen. Ich bin gewohnt, alle Abgeordneten, welche mit mir darüber sprechen wollen, sehr gern und freudig zu empfangen. Wenn Herr Singer meint, so weiß ich nicht, wo für Herrn Singer die Linie beginnt. Wenn seine Linie vom Zentrum beginnt, so waren die Mitglieder der Linken dabei und wenn die Konferenz eine Angelegenheit des Senatorenkonvents gewesen sein soll, so bemerke ich, daß der Senatorenkonvent gar keine geschäftsmäßige Institution des Reichstages ist. Er ist eine durch Gewohnheit herbeigeführte Institution, die von meinen Vorgängern und mir nie als Kollegium anerkannt worden ist. Die Zeitungen sind allerdings darüber hart im Jurehum. Hat doch eine Zeitung, die mit einer von mir getroffenen Maßregel unzufrieden war, gesagt: Man müsse an den Senatorenkonvent appelliren. So lange alle Parteien darin einig waren, die Geschäfte zu fördern, konnte man vertrauliche Besprechungen halten; sobald es sich aber einige größere Parteien zur Aufgabe machen, gewisse Vorlagen nicht zum Abschluß zu bringen, mit formell geschäftsordnungsmäßigen Mitteln Obstruktion treiben, so sehe ich keinen Segen in diesen vertraulichen geschäftlichen Besprechungen. Deshalb habe ich den sogenannten Senatorenkonvent nicht berufen und zwar mit vollem Bewußtsein, was ich hier öffentlich erkläre. In ganzlicher Besprechung habe ich mitgetheilt, wie ich mir den Verlauf der Geschäfte denke. Wenn Herr Singer glaubt, seine Partei hätte zu den von mir mißachtet begünstigten gehört, so hätte er mich um eine Unterredung eruchen sollen; ich hätte ihm mit aller Höflichkeit genantwortet; ich bin geneigt, öffentlich zu erklären, daß ich im Reichstag vorschlagen werde, zunächst die 2. Lesung des Unfallversicherungsgesetzes zu Ende zu führen, dann, da keine Aussicht ist, das Flottengesetz vor Pfingsten fertigzustellen, 3. Lesungen, die der Gewerbe-novelle, des lex Heinze, des Fleischbeschaugesetzes und des Rad-trogelecks. Dann nach kurzer Pfingstpause soll das Flotten-gesetz erledigt werden. Das ist das ganze Geheimnis.

Singer (191) erklärt: Er sei dankbar die Mittheilungen der Verhandlung (Graf v. Helldorf) dem Vorredner unterbrechenden: Er war keine Unterbrechung, ich bitte meinen Worten Glauben zu schenken.)

Singer behauptet, daß das schlichte Vorgehen seiner und anderer Parteien den Präsidenten veranlaßt habe, die kaiserliche Rücknahme auf alle Parteien außer Acht zu lassen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.) * Darmstadt, 12. Mai. Der Großherzog reist am Sonntag Abend nach Mainz und von da am Montag früh nach Bingen. Des Großherzog fährt mit der Torpedoflotte nach Mainz zurück, wo die Offiziere zur Frühstückstafel im Großherzoglichen Palais geladen sind.

* Bingen, 12. Mai. Die Torpedoboots, welche sich heute Nachmittag nach Radesheim begaben, kehren Montag Vormittag hierher zurück. Auf einem davon wird alsdann der Großherzog von Hessen mit der Flottille die Fahrt nach Mainz antreten. Sonntag Vormittag findet am Nationaldenkmal auf dem Niederwald eine große patriotische Fete statt.

* Leipzig, 12. Mai. Bei der Vorfeier der Wiederkehr des 500. Geburtstages Gutenbergs hielt der Staatssekretär Bosadovsky eine Rede, in der er ausführte, die Schriftzeichen Gutenbergs stellten ein mächtiges Heer von Kämpfern dar, welche schließlich die Welt eroberten. Die Erfindung Gutenbergs sei eine wahrhaft gottesbescheidende That. Es sei nicht Zufall, daß gerade in Leipzig das deutsche Buchgewerbe sich zu solch hoher Blüte entwickelte.

* Wien, 12. Mai. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht die Ausarbeitungen von 20 österreichischen Handelskammern, welche sich mit dem Centralverband der Industriellen über die Aktion zur Vorbereitung der neuen Handelsverträge einigten. Beabsichtigt ist zunächst, über die Wünsche der Produzenten Erhebungen anzustellen und hierüber den Kammerbericht zu erhalten und auf Grund des gewonnenen Materials einen Entwurf des autonomen Zolltarifs in Abtheilungen, die den einzelnen Kammern zugeordnet sind, zu verfassen.

* St. Louis, 12. Mai. Nachdem hier schon seit einigen Tagen ein Arbeiteraufrührer ausgebrochen, kam es gestern an verschiedenen Stellen zu Ruhestörungen. Die besitzende Polizei schlug mit dem Säbel auf die Aufständigen ein und feuerte auf die Menge. Die Aufständigen erwiderten das Feuer und verletzten einige Schuppleute und mißhandelten einige der Arbeiterunion nicht angehörige Arbeiter.

* Konstantinopel, 12. Mai. (Wiener K. K. Bureau.) Die russische Regierung thut gegenwärtig bei der Pforte Schritte wegen abermaliger vertragswidriger Verwendung der zur Zahlung der rückständigen Kriegsschuldung bestimmten Wilajet-Einnahmen.

* Petersburg, 12. Mai. In dem Prozeß gegen 42 zu der verbotenen Sekte der Skopsk gehörige Landleute des Petersburger Kreises wurde gestern das Urtheil gefällt. Acht wurden freigesprochen, die übrigen zu strenger polizeilicher Aufsicht und lebenslänglicher Anstalt in Sibirien verurtheilt.

* Petersburg, 12. Mai. Zu der Meldung agrarischer Blätter, in Berlin sei die Nachricht eingetroffen, man sei damit einverstanden, daß die Zölle auf das nach Deutschland eingeführte russische Getreide erhöht werden, bemerkt die russische Telegraphenagentur, in Petersburg sei von einem derartigen Zugeständniß nichts bekannt.

Der Burenkrieg.

* London, 12. Mai. Das Reutersche Bureau meldet aus Geneva-Siding vom 11. früh: Die britischen Truppen, etwa 14 Meilen von Kroonsdadt entfernt, sind hier eingetroffen. Die Truppen marschiren vortrefflich. French marschirt mit seiner Kavallerie voraus. Die Eisenbahn ist fast bis zum Sandfluß fertiggestellt. Unmittelbar nördlich des Flusses ist die Eisenbahn stark beschädigt, aber nicht darüber hinaus, da die Buren zu eilig abzogen, als daß sie großen Schaden hätten anrichten können. Wie verlautet, sind sie um Kroonsdadt herum eifrig mit Schanzarbeiten beschäftigt.

* London, 12. Mai. Eine Depesche Lord Roberts aus Geneva-Siding vom 11. meldet: Die Truppen, welche heute 20 Meilen marschiren, sind in Geneva-Siding eingetroffen. Letzteres liegt etwa 6 Meilen von Boshrand entfernt, wo die Buren eine verschanzte Stellung inne haben. Die Brigade Hunter ist in Fühlung mit ihnen. Die Division Luder befindet sich in geringer Entfernung südöstlich, die Streikräfte Jan Hamiltons noch weiter westlich. Die Brigade Broadwoods holte gestern einen Theil des feindlichen Convoi bei Potgieterslager, südöstlich von Ventersburg ein. Sie erbeutete mehrere Wagen und nahm einige Gefangene. French befindet sich mit seiner Brigade, mit den Brigaden Bortek und Didson sowie der britischen Infanterie Huttons in einiger Entfernung von Geneva-Siding. In den letzten Tagen machten sie nahezu 100 Gefangene.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 12. Mai. (Sfektendörse.) Anfangscurse. Kreditaktien 224.50, Staatsbahn 135.20, Lombarden 26.20, Egypter —, 4% ungar. Goldrente 97.50, Gotthardbahn 141.70, Disconto-Commanbit 185.40, Laura 269.50, Gelsenkirchen 214.20, Darmstädter 188.—, Handelsbank 189.—, Tendenz: still. Berlin, 12. Mai. (Telegr.) Sfeektendörse. Güten- und Bergwerkdattien waren stark angeboten und erlitten in Berlin des Geschäftes weitere Kursrückgänge. Bessere Londoner Minicursus blieben einflußlos. Kreditaktien auf Wien gedrückt. Bahnen un- belebt. Heimische Schwächer. Spanier etwas besser. Privatdiskont 4% Prozent. Berlin, 12. Mai (Sfektendörse). Anfangscurse. Kreditaktien 224.70, Staatsbahn 134.75, Lombarden 26.—, Disconto-Commanbit 185.15, Laurahütte —, Harpener 224.90, Russische Noten —, Tendenz: getrübt. Schlupscourse. Russen-Roten opt. 216.40, 3 1/2% Reichsanleihe 95.46, 3% Reichsanleihe 89.75, 4% Hefsen —, 3% Hefsen 83.10, Italiener 95.—, 1868er Loose 137.—, Lübeck-Büchener 150.20, Marien- burg 78.40, Ostpreuß. Südbahn 85.80, Staatsbahn 134.50, Com- barden 26.—, Canada Pacific-Bahn 92.40, Heibelberger Strassen- und Bergbahn-Aktien 152.10, Kreditaktien 224.70, Berliner Handelsge- sellschaft 159.—, Darmstädter Bank 138.20, Deutsche Bankaktien 199.10.

Disconto-Commanbit 185.60, Dresdner Bank 155.40, Leipziger Bank 160.50, Berg-Märk. Bank 153.50, Dynamit Trakt 159.40, Sudamer 251.—, Consolidation 391.—, Dortmund 123.—, Gelsenkirchen 212.70, Harpener 224.90, Siberia 233.10, Laurahütte 218.25, Licht- und Kraft-Anlage 113.50, Westfälische Union 214.—, Wesselscheider Metall-Werke —, Deutsche Steingewerke 134.—, Panja Dampf- schiff —, Wollkammerei-Aktien —, 4%, Pf.-St. der Rhein- Westf. Bank von 1898 99.90, 3%, Sachsen 93.75, Steinfur Gultun 26.—, Mannheim Altrinau 1.7.—, Privatdisconto: 4% / 0.

Sonder, 12. Mai. (Südafrikanische Minen.) Debers 25%, Chartered 3%, Goldhelds 7%, Randmines 85%, Castrand 7%, Tendenz: fest.

Mannheimer Getreide-Wochenbericht vom 12. Ma.

Fortgesetzt starkes Angebot von Laplata-Weizen hat auch in der abgelautenen Woche dem beigetragen, das Geschäft zu einem sehr ruhigen zu gestalten; auch von Norlamerika waren die Offerten reichlicher zu abgeschwächten Preisen. Russland hat seine Forderungen kaum ermäßigt, bei anhaltend schwachem Angebot. Roggen war fest behauptet und nur wenig angeboten. Gerste. In Brangerste ist das Geschäft beunruhigt, Futtergerste unverändert. Hafer russische Sorten unverändert, amerikanischer etwas niedriger.

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais), quality (e.g., Red Winter II, Kansas II), and prices (M. 128, 129 1/2, etc.).

Table for Pfälzer Weizen, Roggen, Braugerste, Hafer, and Mais with prices per 100 Kilo.

Advertisement for Seidenstoffe (Silk fabrics) by Michels & Cie, Berlin, featuring a logo and text about quality and prices.

Advertisement for 'Weinstube zur „Wolfschlucht“' (Wine tavern) with address B 5, 8 and contact C. Ruff.

Advertisement for 'Die Militärischen Vereine Mannheims' (Military clubs) regarding a commemorative event for the 1870/71 war.

Advertisement for '550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin' (550 times sweeter than sugar is saccharin) with a logo and product details.

Advertisement for 'Klängel von Mk. 1175.—' and 'Pianos von Mk. 450.— ab' by Curt Wirsburger, Mannheim.

Advertisement for 'Mannheimer Bartgehilfschaft' (Mannheim barbers' association) concert on Sunday, 15. Mai.

Advertisement for 'Dr. Edmund Baertich, C 2, 25' (Dr. Edmund Baertich) teaching violin, singing, and piano.

Advertisement for 'Scherer's Cognac' by Georg Scherer & Co., Langen, featuring a bottle image.

Advertisement for 'Todes-Anzeige' (Death notice) for Richard Hoppe, a watchmaker.

Advertisement for 'Heinrich Lanz, Mannheim' (Heinrich Lanz) featuring 'Lokomobilen bis 300 PS' (locomotives up to 300 PS).

Advertisement for 'Todes-Anzeige' (Death notice) for Herr Richard Hoppe, a watchmaker.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt

Amthliche Anzeigen

Tagesordnung

Die am Donnerstag, 17. Mai 1900, stattfindende

Vormittags 9 Uhr beginnende

Bezirksratssitzung

1. Bericht des Vorsitzenden

2. Bericht des Karl Holzappel

3. Bericht des August Weich

4. Bericht des Oscar Borch

5. Bericht des Fritz Borch

6. Bericht des Fritz Borch

7. Bericht des Fritz Borch

8. Bericht des Fritz Borch

9. Bericht des Fritz Borch

10. Bericht des Fritz Borch

11. Bericht des Fritz Borch

12. Bericht des Fritz Borch

13. Bericht des Fritz Borch

14. Bericht des Fritz Borch

15. Bericht des Fritz Borch

16. Bericht des Fritz Borch

17. Bericht des Fritz Borch

18. Bericht des Fritz Borch

19. Bericht des Fritz Borch

20. Bericht des Fritz Borch

21. Bericht des Fritz Borch

22. Bericht des Fritz Borch

23. Bericht des Fritz Borch

24. Bericht des Fritz Borch

25. Bericht des Fritz Borch

26. Bericht des Fritz Borch

27. Bericht des Fritz Borch

28. Bericht des Fritz Borch

29. Bericht des Fritz Borch

30. Bericht des Fritz Borch

31. Bericht des Fritz Borch

32. Bericht des Fritz Borch

33. Bericht des Fritz Borch

34. Bericht des Fritz Borch

35. Bericht des Fritz Borch

36. Bericht des Fritz Borch

37. Bericht des Fritz Borch

38. Bericht des Fritz Borch

39. Bericht des Fritz Borch

40. Bericht des Fritz Borch

41. Bericht des Fritz Borch

42. Bericht des Fritz Borch

43. Bericht des Fritz Borch

44. Bericht des Fritz Borch

45. Bericht des Fritz Borch

46. Bericht des Fritz Borch

47. Bericht des Fritz Borch

48. Bericht des Fritz Borch

49. Bericht des Fritz Borch

50. Bericht des Fritz Borch

51. Bericht des Fritz Borch

52. Bericht des Fritz Borch

53. Bericht des Fritz Borch

54. Bericht des Fritz Borch

55. Bericht des Fritz Borch

56. Bericht des Fritz Borch

57. Bericht des Fritz Borch

58. Bericht des Fritz Borch

59. Bericht des Fritz Borch

60. Bericht des Fritz Borch

61. Bericht des Fritz Borch

62. Bericht des Fritz Borch

63. Bericht des Fritz Borch

64. Bericht des Fritz Borch

65. Bericht des Fritz Borch

66. Bericht des Fritz Borch

67. Bericht des Fritz Borch

Versteigerung

Freitag, den 12. Mai 1900

und die demnachfolgenden

Versteigerungen

am Freitag, den 12. Mai 1900

Advertisement for Spalding-Räder (bicycles) featuring an image of a cyclist and text: 'Stabil!', 'Solid!', '1900er', 'G. H. Spalding', 'Fahrradfabrik- und Zubehörtheile', 'Mannheim, T 6, No. 34.'

Advertisement for a private table (Privat-Tisch) for ladies and gentlemen, located at Kochschule Q 7, 24.

Advertisement for colors (Farben) and oil colors (Oelfarben), mentioning 'Praktische Anstrichgefäße'.

Advertisement for floor paint (Bodenfarbe) and floor varnish (Bodenlack), highlighting 'billig trockenend'.

Advertisement for universal floor paint (Universal-Bodenfarbe) and floor varnish (Bodenlack).

Advertisement for Johannes Meckler, located at Marktstraße K 2, 2.

Advertisement for a folk library (Volkbibliothek) with a list of books.

Advertisement for a specialist doctor (Spezialarzt) for ear, nose, and throat ailments, located at Heidelbergstrasse 0 7, 13.

Advertisement for a dentist (Dr. med. Ernst Sporleder) located at Sofienstr. 270 part.

Advertisement for 'Eau de Botot' toothpaste, 'Echtes Pariser Zahnwasser', and 'Botot Zahnpasta'.

Advertisement for Eberhard & Keilbach, featuring a bicycle and other products.

Advertisement for a pension house (Pension z. Wagen) and a bathhouse (Solbad Durrheim).

Advertisement for Wingenroth, Soherr & Co. Mannheim, N. 3. 4, Commandite der Darmstädter Bank.

Advertisement for the National Liberal Association (Nationalliberaler Verein) Mannheim, featuring a meeting on May 13th.

Advertisement for stenography courses (Anfängerkurse) and machine writing (Maschinenschreiben).

Advertisement for the Mannheim Stenographic Society (Mannheimer Stenographische Gesellschaft).

Advertisement for Panorama Mannheim, Die Schlacht bei Orleans.

Advertisement for Wirthschafts-Eröffnung (business opening) at Restaurant 'Mercur'.

Advertisement for Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung (business opening and recommendation) for Lagerbier.

Advertisement for Kurhaus Westenhöfer Bergzabern (Rhainpfalz).

Advertisement for Solbad Durrheim (spa) with contact information for Dr. Salzenamt.

Advertisement for a dance course (Tanz-Kursus) starting on Monday, May 14th.

Advertisement for a dance course (Tanz-Anzeige) starting on Monday, May 14th.

Advertisement for a dance course (Tanz-Kursus) starting on Monday, May 14th.

Advertisement for a stomach ailment (Magen-Leidende) and eye ailment (Gicht-Kranke) treatment.

Advertisement for a nervous system (gestörte Nerven- u. Sexual-System) treatment.

Auszug aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Mannheim.

Verlobte: Dr. Sigm. Strauß, Rechtsanw. und Olga Simon. ... Geborene: 30. d. Fabrikarb. Konr. Steffan e. S. Konr. ...

3. d. Josef Witter, Bahnarb. mit Wafa Mohr. ... Geborene: 30. d. Fabrikarb. Konr. Steffan e. S. Konr. ...

3. d. Schneider Jos. Vogelsgefäng e. T. Marg. ... Geborene: 4. d. verio. Tapezier Theodor Spitz, 40 J. 5 M. a. ...

Wo soll ich mein Rad kaufen? Marktstreichende Reclamen und Annoncen u., direkte auch indirekte Anpreisungen, oft sehr verlockende billige Preise und Bedingungen, schließlich das auffallende Hervorheben der sogenannten erstklassigen Fabrikate, machen den meisten Käufern die Wahl schwer, ein wirklich gutes Rad zu kaufen. ... Das Gute ist daher das Billigste.

Fabelhaft billig und doch von vorzügl. Qualität, für Jedermann höchst praktisch, bei durchaus gelobter Ausführung in bisher noch nicht dagewesenen billigen Preise, stets Schreiberei, kein Einzeichnen der Linien, kein Kosten, kein Einzeichnen der Feder, kein Abwischen. ... Weidlich's neuer Amerikanischer Goldfüllfederhalter

G. Schaberow, Berlin C., Gertraudenstrasse No. 25. Spezial-Versandhaus für Bureau-Artikel. ... Sommerreisen empfehlen wir dringend. ... Einbruch und Diebstahl bei der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Bei Sterbefällen halte mein größtes und reichhaltigstes Lager in Sterbekleidern für jedes Alter und in allen Preisen. ... J. J. 4. Fr. Vock. Städt. Sargfabrikanten Zelenh. 588.

Blumen- und Kranz-Fabrik von Carl Friedle 06, 3/4 Mannheim. 06, 3/4 Hutblumen, präparierte Palmen, Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke in großer Auswahl u. sehr billig.

Höhere Privat-Kochschule Q 7, 24. Pensionat. Die Bethelligung am Kochunterricht kann jederzeit erfolgen. Beginn des Einnachkurses am 16. Juli.

Spiritus- und Bernstein-Fussbodenlacke in allen Farben. Fussbodenöl, Parquetboden-, Linoleum- und Möbelwische, Terpentinöl, Stahlspähne, Werg, Putzwolle, Pinsel etc. empfiehl billig. Jakob Bitterlich. Lack- u. Farbenfabrik, Detailverkauf D 5, 7, Rheinstrasse, Telefon 426.

Esch & Cie., Fabrik Irischer Oefen. Unsere Einrichtungen zum Vernickeln und Verkupfern neuer und gebrauchter Gegenstände halten wir bestens empfohlen. Annahmestelle: B 1, 3.

The Berlitz School of Languages

Es ist ebenso unmöglich, nur vermittelt grammatischer Unterrichts es die zur Beherrschung der Konversation in einer lebenden Sprache zu bringen, wie es unmöglich ist, vermittelt anatomischer Studien Gehen und Schreiten zu lernen. 41436

Für Französisch: M. Sokoppe aus Paris, M. Lefourrier " " M. Lerno " " Für Englisch: Mr. Whitson aus London, Mr. Bates " " Für Russisch: M. Taborsky " Charkow, Für Italienisch: Sig. Marchetti " Florenz.

Prospekte gratis und franco.

Sprachlehr-Institut für Erwachsene, jetzt D 2, Nr. 15, 8 Treppen. Englisch, Französisch, Italien., Russ. Nur Lehrer der betr. Nationalität. Klassen- und Einzel-Unterricht für Herren und Damen von 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Konversation u. Korrespondenz.

Im Total-Ausverkauf von Franz Rudersdorf E 1, 3/4 Breitenstraße Mannheim

- Herren-Anzüge in Cheviot, blau und braun M. 16 50
- Herren-Anzüge in grünen Fantastoffen „ 18.00
- Herren-Anzüge in Kammgarn, verschiedene Farben „ 20.00
- Herren-Anzüge in feinen Nouveauté-Stoffen „ 25.00
- Herren-Anzüge in den feinsten Neuheiten M. 48.00—30.00
- Burschen-Anzüge in Cheviot blau, schwarz u. braun M. 15 00
- Burschen-Anzüge in feinen Fantastoffen „ 17.50
- Burschen-Anzüge in Kammgarn „ 19.00
- Burschen-Anzüge in den feinsten Neuheiten M. 35.00—22.00
- Herren-Hosen in verben Strapaziestoffen M. 4.25
- Herren-Hosen in feinen Modestoffen „ 5.50
- Herren-Hosen in Kammgarn und Cheviot „ 6.50
- Herren-Hosen in feinen hellen Nouveauté-Stoffen „ 8.00
- Herren-Hosen in den feinsten Neuheiten M. 16 00—10.00
- Knaben-Anzüge in größter Auswahl von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten.

Kirchen-Anzeigen.

Seinrichskirche. Sonntag, 13. Mai, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 7/8 Uhr: 3. Jahrgang Mädchen im Saal, 7/8 Uhr: Herz-Maria-Bruderschaftsabend mit Segen, 7/8 Uhr Abends Predigt, Matinsabend mit Marienischer Männergesellschafts-Andacht, feierl. Aufnahme, Prozession, Te Deum, Segen.

K. Kirche kathol. Marien. Sonntag, 13. Mai, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt nachher Amt, 11 Uhr hl. Messe, 7/8 Uhr Christenlehre für die Knaben, 7/8 Uhr Andacht f. d. hl. Dorothea, 7/8 Uhr Abds. Predigt nach Matinsabend, Kath. Bürgerhospital, Sonntag, 13. Mai, 7/8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Gottesdienst für die Schüler der Mittelschulen, 4 Uhr Nachmittagsandacht.

Moritz Löwenthal

M 2, 1 Cigarren- u. Havana-Import en gros. Fernsprecher 331.

Geschäfts-Verlegung & Empfehlung.

Meiner verehrten Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum mache hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich meine

Fahrrad-Handlung

verbunden mit Reparatur-Werkstätte von S 3, 3 nach meinem neuerbauten Hause

Q 3, 5

verlegt habe. Reparaturen an Fahrrädern, sowie Aufbringung und Reparaturen kleinerer Maschinen, welche besonderer Genauigkeit bedürfen, werden prompt und billig ausgeführt.

Respektvoll G. W. Meyer Q 3, 5 Mechaniker.

Ueberzeugen
Sie sich durch einen Versuch mit nur einem Probekragen für 40 Pfennig von den unbestrittenen Vorzügen unserer

Neuen Wäsche

Marke: G. L.
Alleinverkauf.
Jedes Façon Kragen nach Wahl 1/4 Dtz. M. 1,10.

Gebrüder Lindenheim

E 2, 17. Planken. E 2, 17.

COGNAC Weinblüthe
Deutsch-Französische Cognac-Brennerei mit Dampftrieb

Eicker & Huber

Unterricht

BERLITZ SCHOOL
D 2, 15, 3 Treppen.
Sprach-Lehrinstitut für Erwachsene
FRANZÖSISCH, ENGLISCH, ITALIEN., RUSSISCH etc.
Nur Lehrer der betreffenden Nationalität.
Klasse an 100 Schülern. In den Vertikalklassen hat, leicht u. schnell 2. Schüler, leicht u. rascher, nur 2. u. 3. in der Sprache. Probelektion gratis. Klavier- u. Musikunterricht für Herren und Damen, am Tage und Abends.
Einst. jedw. Zeit. Prospekte gratis u. franco.

Die Messe

überm Neckar
ist heute Sonntag, den 13. Mai noch

geöffnet.

Die Meh-Interessenten.

Pension für Damen
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 52560

Dr. J. Schanz & Co
Patente
Sorgfältig, reell, schnell, billigst
Fertiger: S. Siebenack, Fassbinder, U 6, 22. 64138
Berlin W. 8, Briesen, Köln, Leipzig, Stuttgart.

Echt chinesische Mandarindamen
garantirt rein und schön gezeichnet, das Stück 2.50, überreichliche Chinesenamer, das Stück 3.50, Ia. 2. Stück, hellweiss, das Stück 4.50, Anerkennungsdipl. Auszeichnung für Chinesen. Verpackung schön. Versandt gegen Nachnahme. Preislisten und Proben gratis und franco.
Georg Weisenberg, Berlin N.O., Unter den Eichen 79.
Einer der besten Mandarindamen

Ersatz für besten französischen Cognac!
Aerztlich empfohlen.
1/2 Flasche M. 4.50 1/3 Flasche M. 2.50
Niederlagen bei:

- C. Fr. Bauer, U 1, 9.
- Adolf Burger, S 1, 5.
- Ernst Baumann, Nachf., S 3, 12.
- Thomas Eder, H 3, 2a.
- M. Fasser, G 7, 7.
- Hermann Bauer, O 2, 9.
- Fr. von der Heide, U 3, 20.
- Alfred Hoffmann, C 9.
- H. Kropp, Nachf., N 2, 7.
- C. Krust Wwe., B 3, 15.
- Louis Lecher, R 1, 1.
- Theodor Michel, R 3, 17.
- Wilhelm Müller, U 3.
- Jean Nichols, M 2, 18.
- Jos. Sauer, K 4, 24.
- S. H. Schmitt, R 5, 12.
- Aug. Scherer, L 14, 1.
- J. Scheufele, F 5, 15.
- H. C. Thraner, Hofstadt, O 1, 6.
- Jacob Uhl, M 2, 9.
- J. G. Volz, S 4, 22.
- Carl Weber, Luisenring 24.
- Oskar Wolf, D 2, 1.
- Louis Bübel, Neekar-Vorstadt.
- H. Mannstein, Lindenhof.
- Jos. Zähringer, Schwetzingenstrasse.
- Gg. Adam, Seckenheimerstrasse 22.

Bender & Zwirger, Mannheim.

Hunde
werden gewaschen, geschoren und in Pflege genommen.
J. Jacoby, Nachfolger, P 4, 10, part.

Gewandte Modistin
empfiehlt sich in und außer dem Hause. O 3, 21, 4. 52559

Uentberch Naht für Oberteile 50 Pf. (Warten) W. Brönning, Nagelsburg.

Klavierunterricht
ertheilt gründlich mit sicherem Erfolg an Anfänger wie Fortgeschrittene ein g. Fräulein. Näb. im Verlag. 51474

Musik-Unterricht
für Klavier, Gitarre, Flöte, Clarinette, Piston etc.
ertheilt bei gründlicher gemeinsamer Ausbildung. 51154
S. Dampf, Musiklehrer, U 1, 22, 2. Stod.

Unterricht

M 2, 10
Dr. Weber-Diserens
Sprachschule für Erwachsene K 2, 10. Englisch Franz. Ital. etc.
Unsere Lehrer sind Ausländer, aber auf deutsch. Unsere promovierte Unterr. f. Vorgeschr. sind nur in Fremdspr. f. Anfänger soweit thunlich. Vorbereitung, 1. versuch. Examen. Lekt. v. 8 vorm. bis 10 abds. mit jeder. Probelekt. u. Prospect gratis.
Eine feine, geprüfte Lehrerin erteilt Unterricht in der franz. engl. ital. u. span. Sprache, sowie in allen deutschen Sprachen. Nachhilfe in der Math. 52559
Su. v. d. in der Exped. 12. 52

S. FELS.

Seidenfoulards

wässerlicht, in einer Auswahl von 300 Dessins, Satin-Liberty, Surah rongeant, sowie hervorragende Neuheiten in Voile, Bengaline, Crêpe de Chine, Organdy, Zephyr, Homespun in den besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen.

Mannheim **L. Steinthal** Mannheim
D 3, 7. D 3, 7.
Leinen-, Gebild-, Wäsche- u. Betten-Aussteuer-Geschäft.

Tischtücher
110 cm von 70 Pfg. an
130/130 Mk. 1.50
130/170 " 2.00
Servietten
Duzend Mk. 3.50, 4.50
und theurer.

Handtücher
Meter von 10 Pfg. an,
ein großer Posten vorrätig,
50/116 à Mk. 4.50 6.50
per Duzend.
Tisch- und Tischtücher
mit 6 Servietten v. Mk. 2.80 an.

Leinen u. Halbleinen
180 cm zu Bettdecken,
Meter 90 Pfg., 1.10, 1.20,
1.40 1.50 bis 3 Mk.
85 cm. Meter 50-60 Pfg.,
75 Pfg. für Stoffe.

Fertig gefärbte Betttücher sowie fertige Bettbezüge großer Vorrath.

Damen-Hemden
mit Spitzen von Mk. 1.20 an,
Handfesten " 1.50 "
Damen-Nachthemden
(Stücker) 3.00
Damen-Hosen (Stücker) 1.35
Damen-Jacken mit Spitze 1.50

Kinder-Wäsche
Erfüllungs-Hemden von 20 Pfg. an
Mädchen-Hemden " 40 "
" Hosen " 50 "
" Mädchen " "
Complete Baby-Aussteuer.

Herren-Hemden
glatt " 2.50
glatt prima " 3.50
glatt mit Kordel " 4.25
mit gestickten Einsätzen 4.50
bis 10 Mk.

Stoppdecken, wollene Schlafdecken, Pique- und Waffeldecken von 2 Mark an und theurer.

**Reform- u. Normal-
Herren- u. Damen-Wäsche**
Herren-Hemden von Mk. 1.50 an
Herren-Hosen " 1.20 "
Knabenhemden und -Hosen.

Weissen bunte Bett-Damaste
130 cm gestr. Satin à 75 Pfg.
130 " Damast " 85 "
130 " " " " 1.10 "
130 " " " " " 1.20 "
130 " " " " " 1.50 "
bis Mk. 2.50
80 " von 50 Pfg. den Mtr. an

Schürzenstoffe
sowie
fertige Schürzen
noch in großer Auswahl vor-
rätig werden unter Kosten-
preis anverkauft.

Fertige Betten mit Holz- und Eisenbettstellen, Matratzen in Copok, Seegras und Koffhaaren, Bettfedern und Dauen in allen Preislagen.

D 3, 7. **L. Steinthal.** D 3, 7.

Dienstag, 15. Mai
beginnen neue Kurse 52019

Hof-Kallig. Gander's grünte
Verkauf.
Geht auf
1887.
Jede, selbst die schlechteste
Genießspritze
wird in 2-3 Wochen veräußert.
Auswärtige können den Unter-
richt in wenigen Tagen besorgen;
auch briefl. Deutsch. Lit., Hand-
Ausführ. Prospekt gratis.

Gebr. Gander.

Anmeldungen vom 14. u.
15. Mai erbeten
B 2, 10% in B 2, 10%
Anzahlung in der einl. u. doppelt.
Leistung
„Überschneide Unterrichts-Erfolge“
Unterricht f. Kaufleute, Beamte,
Gewerbetreibende u. sowie für
Damen (separat) und Schüler.
Das Honorar beträgt 15 M.



Bergmann & Mahland
Inh.: Anton Bergmann, Optiker, Planken, E 1, 15
empfehlen bei feineren und gewissenhafter Bedienung:
Brillen und Zwickel für jede Nasen-
und Kopfform
Bergkrystallgläser welche schon seit 1882
halb 2 Stunden ein-gehüllt werden, in jeder No., per Paar M. 7.
Feldstecher in allen Arten mit den neuesten
Verbesserungen.
Stets vorrätig:
Feldstecher von O. Zeiss, Jena } au Originalpreisen.
Triebler Binocle von Görz, Berlin }

Dr. med. Wagner
Spezialarzt f. Nerven- u. Innere Krankheiten
aus Ludwigshafen, hat in Speyer, Mannheim,
in Dilsdorf u. in Ludwigshafen, 24 Jahre lang die
Leitung des Krankenhauses übernommen.

Chronische Krankheiten
behandelt mit großem Erfolge durch
N 6, 3 Vibrations - Massage N 6, 3
und mildes Naturheilverfahren.
Besonders bei allen Nerven-, bei Magen- u. Darmkrankheiten
Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Schlaflosigkeit, Rheumatismen, Neurit
des Kopfes von Zugenden, Rückenverkrümmungen, Hämorrhoiden,
Wundheilungsstörungen, Durchfallbeschwerden, Hautkrankheiten hoch-
gradiger Entzündung etc. etc., sowie bei Frauenkrankheiten, Herz-
Nicht und Nervenleiden.
Kurbad v. Franz Malach, Naturheilkundiger.
Sprechstunden: Sonntag 10-12, Dienstag u. Donnerstag
10-12 u. 2-4 Uhr, sowie an jedem Samstag von 11-7-8 Uhr.



Petzoldt & Kloos
Special-Geschäft
für Fach- und
Amateur-Photographie.
C 1, 1. Telefon 1234.

35 Filialen. Verkauf zu Fabrikpreisen! 35 Filialen.
Größtes Corset-Etablissement
Gebr. Lewandowski
Corsetfabrik.
Corsets nur in Eleganz und Formenschönheit
verleihenden Façons.
Pariser Gürtel 2 Mk. Französ. Gürtel 3 Mk.
Neuheit! Corset „Empire“ von 3 Mk. an,
nach oben kurz, nach unten lang, schneidet Leib und Hüften fort.
Größtes Lager in 52002
Magen-, Sport- und Reform-Corsets.
Atelier für orthopädische Corsets.
Ausgleichung hoher Schulter und Hüfte
in kunstvoller Ausführung.
Specialität: **Maass-Anfertigung.**
Zahlreiche Anerkennungs-schreiben.
Auswahlsendungen bereitwilligst.

Erny 3 Mk.
Prinzi 3 Mk.
macht Leib und Hüften
schlank.

35 Filialen. 35 Filialen.

Sehenswerth
ist die grosse
Auswahl
in
Kattune
Meter von 18 Pfg. an,
sowie das grosse Lager
in
Schürzen
bei
Ludwig Feist, F 2, 8.

Strassers
Grüllolin
Ges.
geschützt!
Einziges
Radicalmittel
gegen Küchenkäfer,
sog. Russen und Schwaben,
Ameisen u. Grillen mit Brut.
Käuflich bei:
Dr. med. Becker, Deutzer, G 2, 2
und Filiale D 4, 1.
P. Rard, E 2, 13.
F. Schenk, F 5, 15.
Soh. Schneider, F 1, 6, und
beiden Filialen in Mannheim.
Eisenhof, Redaran, Wald-
hof und Hirschhof, 5140.
Küster, Heinrich Bernholz
Q 7, 11, kauft und verkauft fort-
während ihre Stühle. 41166

Luftkurort Neckar-Wimmersbach.
Hiermit bringe ich einem verehrlichen Publikum meine neu
eingeweihte Pension in schöner Lage am Neckar und Wald-
saum mit schöner Aussicht ins Neckartal in gel. Umgebung,
Pensionspreis v. 20-30 Mk.
Karl Hugendorf,
Neckarwimmersbach b. Eberbach.

50041